

Handelszeitung
8021 Zürich
058 269 22 80
https://www.handelszeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 36'940
Erscheinungsweise: 50x jährlich

Seite: 30
Fläche: 48'740 mm²

Auftrag: 1094578
Themen-Nr.: 376.028

Referenz: 75120057
Ausschnitt Seite: 1/2

«Es gibt keine Zweifel an der Praxisnähe unseres Denkens»

INTERVIEW: KLAUS RIMNOV

François Degeorge Der Leiter des Swiss Finance Institute über die Rolle der Bankiervereinigung und die Qualitätsansprüche der Schule.

Das Swiss Finance Institute (SFI) hat sich neu ausgerichtet. Ist daraus zu schliessen, dass die Finanzforschung an Bedeutung verloren hat und Sie sich neu erfinden mussten?

François Degeorge: Das Gegenteil ist der Fall. Die moderne Finanzforschung ist ein tragender Baustein in der wettbewerbsintensiven Finanzbranche. Die kürzlich erfolgte Neuausrichtung des SFI basiert auf der Notwendigkeit, finanzwissenschaftliche Erkenntnisse zeitnah in die Praxis und damit an die Kundenfront zu transferieren.

Im Rahmen der erfolgten Neuausrichtung wurde auch das Weiterbildungsangebot des SFI überarbeitet. Neu bieten Sie sogenannte SFI Master Classes an. Was hat es damit auf sich?

Es handelt sich um kurze und überaus intensive Lerneinheiten zu spezifischen Bankfachthemen, die über die Fakultät des SFI aus einer wissenschaftlichen Perspektive heraus konzipiert und von einem SFI-Professor zusammen mit einem versierten Industrievertreter moderiert und vermittelt werden – ein Novum in der Weiterbildung für Bankmitarbeitende.

Ein Novum ist sicherlich auch der Umstand, dass besagte SFI Master Classes für die Mitarbeitenden von Unternehmen, die der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) angeschlossen sind, unentgeltlich angeboten werden. Bringen Sie mit dieser Initiative nicht alle anderen Anbieter von Weiterbildungsprogrammen gegen sich auf?

Für uns am SFI ist die Weiterbildung für Bankmitarbeitende kein konventionelles Geschäftsmodell, sondern eine Verpflichtung ohne die ökonomische Pflicht, Gewinne zu erwirtschaften. Im Auftrag unse-

rer Trägerschaft agieren wir als Bindeglied zwischen den modernen Finanzwissenschaften und der Berufspraxis und fördern das Wissenskapital auf dem Schweizer Finanzplatz. Wir verfolgen mit den SFI Master Classes sowohl inhaltlich als auch formal einen komplett anderen Ansatz und stehen deshalb nicht in einem Wettbewerb mit konventionellen Weiterbildungsinstituten.

«Was nichts kostet, ist nichts wert» ... Ihre SFI Master Classes schon?

Der Umstand, dass die SFI Master Classes für Mitarbeitende von Unternehmen, die der Schweizerischen Bankiervereinigung angeschlossen sind, unentgeltlich angeboten werden, heisst nicht, dass keine Kosten entstehen. Vielmehr werden sie vom SFI als von der Schweizer Bankbranche getragene Institution übernommen, was wiederum einem Bekenntnis zum Schweizer Finanzplatz gleichkommt und deshalb unseren grössten Respekt verdient.

Sie erwähnen immer wieder die SFI-Fakultät. Wie muss man sie sich vorstellen? Welchen Mehrwert schafft sie?

Unsere Fakultät zählt in Europa zu den drei und weltweit zu den zehn besten finanzwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen. Sie vereint zurzeit 57 Professoren an sechs Schweizer Universitäten in allen drei Landesteilen. Der Schweizer Finanzplatz investiert mit deren Leistungen in den Bereichen Forschung sowie Ausbildung in seine Zukunft und unterstreicht damit einen globalen Führungsanspruch, der ohne einen breit abgestützten universitären Hintergrund unrealistisch wäre.

Welche Voraussetzungen müssen Professoren erfüllen, um sich für die SFI-Fakultät zu qualifizieren?

Sie müssen in ihrem jeweiligen Fachgebiet zu den weltweit Besten gehören sowie an einer unserer Partneruniversitäten forschen und lehren. Der eigentliche Selektionsprozess wird letztlich von einem wissenschaftlichen Beirat geführt,

der sich aus Professoren höchster Reputation von verschiedenen internationalen Top-Universitäten zusammensetzt.

Wie stark nimmt Ihre Trägerschaft, die Banken in der Schweiz, Einfluss auf die Aktivitäten des SFI? Hängt das SFI nicht am Gängelband seiner Geldgeber?

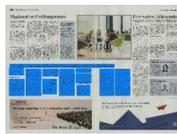
Die Zusammenarbeit zwischen dem SFI und seiner Trägerschaft basiert auf einem partnerschaftlichen Konsens, der auf einem gemeinsamen Nenner beruht – der Förderung von Wissenskapital. Die Wahrung der Forschungs- und Meinungsfreiheit unserer Professoren ist dabei ein zentrales Element. Alles andere wäre nicht zielführend.

Was entgegnen Sie Kritikern, die sagen, das SFI agiere aus einem akademischen Elfenbeinturm heraus an der Praxis vorbei?

Ganz einfach: Wir lassen Taten sprechen, beispielsweise durch die Lancierung der SFI Master Classes, deren konzeptionelle Ausrichtung keine Zweifel an der Praxisnähe unseres Denkens und Handelns aufkommen lässt.

Welche Fähigkeiten benötigen Bankmitarbeitende der Zukunft?

Das hängt letztlich immer auch vom individuellen Aufgaben- und Verantwortungsbereich ab, aber ganz generell gesprochen müssen Bankmitarbeitende in der Lage sein, vernetzt und analytisch zu denken sowie die Tragweite neuer finanzwissenschaftlicher Erkenntnisse zu erfassen und sie in ihre tägliche Arbeit zu transferieren – ein ausgesprochen anspruchsvolles Unterfangen.



Handelszeitung
8021 Zürich
058 269 22 80
<https://www.handelszeitung.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 36'940
Erscheinungsweise: 50x jährlich

Seite: 30
Fläche: 48'740 mm²

Auftrag: 1094578
Themen-Nr.: 376.028

Referenz: 75120057
Ausschnitt Seite: 2/2



Der Praktiker

Name: François Degeorge
Funktion: Managing Director, Swiss Finance Institute (SFI), Senior Chair SFI und Professor für Finanzen, Università della Svizzera italiana USI
Geboren: 4. Februar 1961
Wohnort: Montagnola TI
Familie: verheiratet, ein Kind
Ausbildung: PhD, Harvard University

«Unsere Fakultät zählt in Europa zu den drei und weltweit zu den zehn besten finanzwissenschaftlichen Forschungseinrichtungen.»